

STATISTISCHES AMT DES SAARLANDES

Information für Presse und Rundfunk

Schnelldienst

Nr. 48/77

Ausgegeben am 23.12.1977

Die saarländische Wirtschaft im Jahre 1977

- Vorläufiger Jahresrückblick -

Allgemeiner Überblick

Das zu Ende gehende Jahr 1977 brachte der Wirtschaft der Bundesrepublik nicht die erhoffte kräftige Konjunkturbelebung. Vielmehr wird man das Wirtschaftsjahr 1977 in vielen Bereichen als ein Jahr der Stagnation ansehen müssen. Der industrielle Bereich stand - von einigen Branchen abgesehen - einer recht mäßigen Auslandsnachfrage gegenüber, sodaß vom Export nicht wie meist in früheren Jahren zusätzliche Impulse auf die konjunkturelle Entwicklung ausgingen. Hierbei wirkte sicher die in vielen Exportländern labile Konjunktur wie auch die Situation auf den Devisenmärkten mit der Aufwertungstendenz der D-Mark hemmend auf die Auslandsnachfrage. Der jüngste Kursverfall des amerikanischen Dollars macht der Exportwirtschaft erneut erhebliche Sorgen, sodaß man in den kommenden Monaten von den Exportmärkten eher konjunkturdämpfende Einflüsse erwarten muß.

Im Inland begegnete die Industrie im Investitionsgüterbereich einer lebhaften Nachfrage, die vor allem auf das nach wie vor kräftige Automobilgeschäft zurückzuführen ist.

Die private Nachfrage hat sich, gemessen an den Einzelhandelsumsätzen, zwar belebt, doch blieben die realen Zuwächse verhältnismäßig gering.

Die Preisentwicklung verlief relativ günstig, sodaß durchaus zu erwarten ist, daß im Jahresdurchschnitt 1977 der Anstieg der Verbraucherpreise unter 4 % verbleibt. Auf dem Arbeitsmarkt brachte das Jahr 1977 keine Besserung. Zum Jahresende liegt die Zahl der Arbeitslosen wieder deutlich über der Millionen-grenze. Auch für das kommende Jahr wird hier noch keine durchgreifende Änderung zu erwarten sein.

Für das Jahr 1978 wird eine entscheidende Konjunkturverbesserung nach Meinung vieler Experten nur zu realisieren sein, wenn die Investitionsbereitschaft der Unternehmen wesentlich ansteigt, die Auslandsmärkte für

deutsche Waren aufnahmebereit bleiben und auch bei den anstehenden Tarifvereinbarungen die wirtschaftlichen Gegebenheiten beachtet werden.

Die Bundesregierung hat auch im Jahre 1977 durch verschiedene steuer-, finanz- und kreditpolitische Maßnahmen versucht, dem Konjunkturverlauf neue Impulse zu geben. Ein entscheidender Erfolg war bis jetzt jedoch nicht zu erkennen.

Entwicklung im Saarland

Die Schwierigkeiten auf dem Stahlmarkt haben die Saarwirtschaft im Jahre 1977 besonders hart getroffen. Die Eisenschaffende Industrie steht zum Jahresende vor einer entscheidenden Neuorientierung, die in ihrem Ausmaß zur Zeit noch nicht voll erkennbar ist, aber in den nächsten Jahren den Verlust von Arbeitsplätzen in erheblichem Umfang mit sich bringen kann. Diesem Einbruch in einen der wesentlichen Pfeiler des Industriepotentials an der Saar will auch die Bundesregierung durch verstärkte Zuweisung von Mitteln begegnen, die dazu dienen sollen, dem Standort Saarland seine Attraktivität zu erhalten.

Eine besondere Sorge blieb auch im Jahre 1977 im Saarland die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. Nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen waren Ende November 1977 bei der Arbeitsverwaltung 27 678 Arbeitslose registriert; das waren 9,9 % mehr als zur gleichen Vorjahreszeit. Von den Arbeitslosen waren 15 364 Männer (+ 7,5 %) und 12 314 Frauen (+ 13,0 %). Die Arbeitslosenquote, d.h. die Zahl der Arbeitslosen bezogen auf die abhängig Beschäftigten, lag bei 7,4 % gegenüber 4,4 % im Bundesdurchschnitt. Die Zahl der offenen Stellen betrug 1 743. Sie nahm gegenüber dem Vorjahr merklich ab (- 10,0 %). Die schwierige Situation auf dem Arbeitsmarkt kommt auch darin zum Ausdruck, daß Mitte November über 25 000 saarländische Arbeitnehmer von Kurzarbeit betroffen waren. Der größte Teil der Kurzarbeiter entfiel mit 84 % auf den Bereich der Metallerzeugung. Leider ist von der Stahlindustrie keine Entlastung, sondern eher eine Verschärfung zu erwarten.

Die vorliegenden Zahlen der Steuerstatistik 1977 lassen erkennen, daß die kassenmäßigen Steuereinnahmen in den drei ersten Quartalen deutlich angestiegen sind.

Im Jahr 1977 setzte sich im Saarland die Bevölkerungsabnahme zwar fort, doch war das Geburtendefizit bis September nicht so stark ausgeprägt wie in den Vorjahren. Auch der negative Wanderungssaldo scheint nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen weniger hoch auszufallen als in den Jahren 1975 und 1976.

Das Bruttoinlandsprodukt als Meßgröße für die wirtschaftliche Gesamtleistung dürfte das Vorjahresergebnis nominal um ca. 5-6 % übertreffen; die reale Veränderung wird aber um 3-4 Punkte niedriger anzusetzen sein. Die Zuwachsraten werden allerdings, soweit bis jetzt erkennbar, hinter dem Bundesdurchschnitt zurückbleiben.

Entwicklung in den Wirtschaftsbereichen

Für die Kommentierung der Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen standen meist nur Zahlen für die Monate Januar bis September bzw. Oktober zur Verfügung. Die im folgenden für das Jahr 1977 getroffenen Aussagen gehen davon aus, daß die Entwicklung in den Monaten September/Oktober bis Dezember von der Entwicklung in den gleichen Vorjahresmonaten nicht wesentlich abweicht.

1. Industrie.

In der Zeit von Januar bis Oktober 1977 erzielte die saarländische Industrie - gemessen am Index der industriellen Nettoproduktion - einen um 2,5 % höheren Produktionsausstoß als im Jahr zuvor bei einer Leistungszunahme von 3,3 % im Bundesdurchschnitt.

Im Kohlenbergbau wurde eine beachtliche Leistungssteigerung erzielt (+ 8,5 %), während im Bundesdurchschnitt das entsprechende Vorjahresergebnis deutlich unterschritten wurde (- 6,1 %). In den ersten 10 Monaten 1977 wurden bei den Saargruben 7,7 Mill. t Steinkohle gefördert gegenüber 7,6 Mill. t im Jahr zuvor. Die Haldenbestände waren Ende September mit 2,2 Mill. t deutlich (+ 49 %) höher als vor Jahresfrist.

Innerhalb der Verarbeitenden Industrie mit einer Gesamtproduktionszunahme von + 1,8 % (Bund: + 3,5 %) blieb die Leistung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (- 7,0 %) deutlich unter der Vorjahresleistung, während hier im Bundesdurchschnitt der Produktionsausstoß des Vorjahres (+ 0,6 %) wieder erreicht wurde. In diesem Industriebereich wird das Gesamtergebnis im Saarland wesentlich von der Eisenschaffenden Industrie bestimmt, deren Leistung in den ersten 10 Monaten 1977 um 11,6 % geringer war als in der gleichen Vorjahreszeit (Bund: - 6,2 %). Dabei ging die Erzeugung von Roheisen um 12,7 %, von Rohstahl um 13,8 % und von Walzstahlfertigerzeugnissen um 12,6 % zurück. Es ist anzunehmen, daß als Folge der zum Jahresende verbreitet durchgeführten Kurzarbeit, die Jahresproduktionsleistung der Eisenschaffenden Industrie das Vorjahresergebnis noch etwas deutlicher unterschreiten wird.

Die Investitionsgüterindustrien konnten von Januar bis Oktober um 9,2 % mehr erzeugen als im gleichen Zeitraum des Jahres 1976 (Bund: + 5,8 %). Dabei verzeichneten der Stahlbau (+ 18,3 %), die elektrotechnische Industrie (+ 24,0 %) und der Fahrzeugbau (+ 8,7 %) eine besonders kräftige Produktionsausweitung. Der Maschinenbau blieb (- 7,7 %) dagegen deutlich unter der Vorjahresleistung.

Die Verbrauchsgüterindustrien produzierten etwa auf dem Vorjahresniveau (+ 1,3 %, Bund + 4,7 %). Die Entwicklung war allerdings in den einzelnen Zweigen recht unterschiedlich. Eine starke Produktionsrücknahme (- 13,5 %) war nach den Ergebnissen für die ersten 10 Monate bei der Bekleidungsindustrie zu verzeichnen.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien wurde im Beobachtungszeitraum die Vorjahreserzeugung nicht erreicht (- 4,5 %; Bund + 0,8 %). Aus dem Bereich der Energiewirtschaft zeigt sich eine um 14,3 % höhere Stromerzeugung als im Jahr zuvor. Die Gaserzeugung nahm um 10,2 % ab.

Im Beobachtungszeitraum erreichten die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe nach Feststellungen in ausgewählten Wirtschaftszweigen nicht ganz die vergleichbaren Vorjahreswerte (- 0,4 %). Dabei waren die Bestellwerte aus dem Inland um 1 % niedriger als die entsprechenden Auftragswerte des Vorjahres, während die Ordereingänge aus dem Ausland etwas über Vorjahreshöhe (+ 3,0 %) lagen. Beim Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe (- 5,9 %) sowie beim Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe (+ 5,5 %) ergaben die Auftragseingänge geringere Werte als im Vorjahr (- 3,0 %), wogegen das Investitionsgüter produzierende Gewerbe (+ 5,5 %) dank der kräftigen Automobilnachfrage (+ 17,5 %) eine positive Entwicklung verzeichnen konnte.

In den ersten 10 Monaten 1977 beliefen sich die Umsätze des Produzierenden Gewerbes aus eigener Erzeugung auf 12,43 Mrd.DM und waren damit um 2,3 % höher als im Jahr zuvor. Beim Kohlenbergbau stiegen die Erlöse um 8,2 % an. Das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe verzeichnete dagegen insgesamt einen Erlösrückgang um 8,5 %, der im wesentlichen auf den rückläufigen Absatz (- 13,9 %) der Eisenschaffenden Industrie zurückzuführen ist.

Bei den Investitionsgüter produzierenden Unternehmen stiegen insgesamt die Nominalerlöse deutlich an (+ 10,8 %). Während der Stahlbau (+ 15,3 %) und der Fahrzeugbau (+ 17,5 %) recht gut abschnitten, mußten die Maschinenbauunternehmen merkliche Erlöseinbußen (- 14,4 %) hinnehmen. Beim Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe (+ 4,6 %) und vor allem beim Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (+ 15,8 %) waren die Umsätze höher als in den Vergleichsmonaten des Vorjahres.

Im Jahresverlauf 1977 nahm die Zahl der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe weiter ab und lag mit durchschnittlich 149 136 um 1,1 % unter der entsprechenden Vorjahreszahl. Außer beim Nahrungs- und Genußmittelgewerbe war in allen Hauptbereichen eine rückläufige Beschäftigtenentwicklung festzustellen.

Beim Kohlenbergbau wurden noch rund 22 000 Beschäftigte festgestellt (- 1,9 %). Der Beschäftigtenrückgang beim Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe (- 2,2 %) ging im wesentlichen zu Lasten der Eisenschaffenden Industrie (- 4,3 %), wo im Durchschnitt der ersten 10 Monate 1977 über 1 500 Arbeitsplätze weniger ausgewiesen wurden als ein Jahr zuvor. Die kommenden Monate werden hier weitere Personalfreisetzungen bringen. Innerhalb des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes (- 0,3 %) meldete der Fahrzeugbau weitere Neueinstellungen (+ 2,3 %). Beim Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe (- 0,4 %) ergab sich ein leichter Rückgang, während beim Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (+ 2,4 %), wie schon erwähnt, eine leichte Personalaufstockung zu verzeichnen war.

In den ersten 10 Monaten 1977 wurden von den saarländischen Industriebetrieben 3,37 Mrd. DM an Löhnen und Gehältern bezahlt. Das entsprach gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres einer Zunahme um 4,2 %.

2. Handwerk

Nach den Feststellungen in den drei ersten Quartalen 1977 hat sich die Zahl der Beschäftigten im saarländischen Handwerk gegenüber der gleichen Vorjahreszeit um 3,9 % erhöht. Eine besonders starke Ausweitung um 7,5 % war bei den Dienstleistungshandwerken festzustellen. Die Umsätze des saarländischen Handwerks erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 9,0 %. Besonders starke Erlössteigerungen waren beim Verarbeitenden Gewerbe und bei den Dienstleistungen zu finden.

3. Bauwirtschaft und Bautätigkeit

Nach den für den Zeitraum Januar bis September vorliegenden Ergebnissen waren für das saarländische Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vorjahr durchweg negative Veränderungsdaten festzustellen. Die Zahl der tätigen Personen ging erneut um 6,4 % zurück. Die Summe der gezahlten Löhne und Gehälter war um 2,3 % geringer als in der gleichen Vorjahreszeit. Die Zahl der geleisteten Arbeits-

stunden nahm um 13,4 % ab und auch die Umsätze blieben um 12,5 % sehr deutlich unter dem entsprechenden Vorjahresergebnis.

Die Nachfrage nach Bauleistungen beim Bauhauptgewerbe war wertmäßig um 3,7 % geringer als im Jahr zuvor.

Nach den bis jetzt vorliegenden Zahlen der Bautätigkeitsstatistik ging die Zahl der genehmigten Wohnungen um gut ein Zehntel zurück. Die Zahl der im Berichtszeitraum fertiggestellten Wohnungen war (+ 5,0 %) höher als in der Vergleichszeit des Vorjahres.

Die Auftragsvergaben im Tiefbau erreichten insgesamt nicht ganz die entsprechende Vorjahressumme (- 11,4 %). Für den Straßenbau war ebenfalls eine merkliche Abnahme (- 11,1 %) festzustellen.

4. Handel und Gastgewerbe

Die Außenhandelstätigkeit der saarländischen Wirtschaft bewegte sich in den drei Berichtsvierteljahre zwar auf recht hohem Niveau, doch waren die Einfuhren (+ 2,5 %) wie auch die Ausfuhren (+ 0,2 %) wertmäßig nur wenig höher als im Jahr 1976. Bei der Einfuhr ging der Bezug von Gütern der Ernährungs- wirtschaft (- 8,9 %) deutlich zurück, während bei den Waren der gewerblichen Wirtschaft eine wertmäßige Zunahme um 5,5 % festzustellen war. Bei der Ausfuhr waren vor allem Enderzeugnisse (+ 12,2 %) stärker auf den Auslandsmärkten gefragt. Der in dem Zeitraum Januar bis September erzielte Ausfuhrüberschuß war infolge des stärkeren Anstiegs bei den Importen geringer als im Vorjahr.

Auch im Jahr 1977 war das Nachbarland Frankreich wichtigster Handelspartner der saarländischen Wirtschaft. Fast die Hälfte der Einfuhren kamen von dort und 44 % der Exporte gingen auf den französischen Markt. Bemerkenswert ist aber, daß die Lieferungen nach Frankreich wertmäßig um 16,6 % zurückgingen, während die Einfuhren gut auf Vorjahreshöhe blieben. Im Warenaustausch mit Frankreich hat der Ausfuhrüberschuß im Vergleich zum Jahr 1976 fast um die Hälfte abgenommen.

In den ersten 10 Monaten 1977 konnte der saarländische Einzelhandel seine Umsätze nominal um 4,7 % erhöhen, bei einer Zunahme um 6 % im Bundesdurchschnitt. Die reale Zunahme war mit 0,9 % relativ schwach und lag ebenfalls deutlich unter der bundesdurchschnittlichen Wachstumsrate von knapp 3,0 %. Eine gemessen am Landesdurchschnitt gute Entwicklung meldete der Einzelhandel mit Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf (+ 10,3 %), der Handel mit Kohle- und Mineralölerzeugnissen (+ 9,7 %), der Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen

und Büroeinrichtungen (+ 7,8 %) und die Geschäfte mit elektrotechnischen und optischen Erzeugnissen, Uhren und Lederwaren (+ 7,7 %). Auch bei den Geschäften mit Textilwaren und Schuhen (+ 5,8 %), mit Sonstigen Waren (+ 5,7 %) und beim Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen (+ 5,1 %) konnten in den 10 Monaten des Berichtsjahres Umsatzzuwächse verbucht werden, die unter Berücksichtigung der Preisentwicklung auch noch eine reale Erlössteigerung ergeben. Der Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen verkaufte um 3,8 % mehr als im Jahr zuvor; beim Einzelhandel mit Waren verschiedener Art machte die Erlössteigerung 2,8 % aus. Bemerkenswert ist, daß die zur letztgenannten Wirtschaftsgruppe zählenden Warenhausunternehmen sich mit einer Verkaufsteigerung von 1,5 % begnügen mußten, während die Unternehmen mit Waren verschiedener Art in der Hauptrichtung Nahrungs- und Genußmittel um 4,0 % mehr verkauften als in der Vergleichszeit des Vorjahres. Innerhalb des Fach-einzelhandels schnitten die Unternehmen mit 1-4 Verkaufsstellen (+ 5,6 %) besser ab als die größeren Einheiten mit 5 und mehr Verkaufsstellen. Im Durchschnitt der ersten 10 Monate 1977 war die Zahl der im Einzelhandel Beschäftigten um 0,8 % höher als im Vorjahr.

Die Unternehmen des saarländischen Gastgewerbes setzten in der Zeit von Januar bis Oktober um 3,7 % mehr um als im Jahr zuvor. Dabei schnitt das Beherbergungsgewerbe mit einer Erlöszunahme um 8,5 % wesentlich besser ab als das Gaststättengewerbe, das nur um 3,0 % mehr umsetzte als im Jahr 1976.

Das saarländische Fremdenverkehrsgewerbe verzeichnete in den ersten 10 Monaten 1977 rd. 246 500 Fremdenmeldungen, was einer Zunahme um 5,3 % entsprach.

Die Zahl der Übernachtungen war mit fast 738 600 um 8,0 % höher als im gleichen Vorjahreszeitraum.

5. Verkehr

In den ersten 9 Monaten 1977 war im Personenverkehr mit Kraftomnibussen mit rd. 81 Millionen beförderten Personen im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 2,7 % festzustellen.

Am 1. Juli 1977 waren im Saarland 392 322 Kraftfahrzeuge registriert. Das entsprach einem Anstieg gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitpunkt um 6,1 %. In den ersten neun Monaten 1977 wurden im Saarland über 38 000 Kraftfahrzeuge neu für den Verkehr zugelassen. Das waren 11,1 % mehr als im Jahr zuvor. Bei den Personenkraftwagen machte der Anstieg sogar 12,8 % aus.

Mit dem wachsenden Kraftfahrzeugbestand ist auch im Jahre 1977 die Zahl der Straßenverkehrsunfälle weiter gestiegen. Von Januar bis November wurden nach vorläufigen Feststellungen von der saarländischen Polizei 27 377 Unfälle registriert, von denen 21 001 nur Sachschaden zur Folge hatten. Bei den 6 376 Unfällen mit Personenschaden kamen 248 Menschen ums Leben, 2 629 wurden schwer- und 6 029 leichtverletzt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Gesamtunfallzahl um 10,2 % erhöht. Dabei nahm die Zahl der Unfälle mit Personenschaden nur um 1,4 % zu, während bei den Nur-Sachschadensunfällen der Anstieg 13,2 % ausmachte. Erfreulicherweise war die Zahl der Verkehrstoten um fast 16 % geringer als in der Vergleichszeit des Vorjahres. Dagegen nahm die Zahl der Schwerverletzten um 6,9 % zu, während die Zahl der Personen, die leichtere Verletzungen erlitten, fast gleich hoch war wie im Vorjahr. Da der Dezember erfahrungsgemäß der Monat mit der größten Unfallzahl ist, muß befürchtet werden, daß für das Jahr 1977 erstmals im Saarland die Zahl von 30 000 Straßenverkehrsunfällen erreicht bzw. überschritten wird.

6. Landwirtschaft

Das Jahr 1977 brachte der saarländischen Landwirtschaft nach dem Dürrejahr 1976 in den meisten Bereichen zufriedenstellende Ergebnisse.

Aus der pflanzlichen Erzeugung war beim Getreide eine reichliche Ernte von mittlerer Qualität festzustellen. An Brotgetreide wurden 80 157 t und an Futtergetreide 85 710 t geerntet. Auf weiter reduzierten Anbauflächen erbrachten Kartoffeln (178 791 t) und Futterrüben (143 158 t) gute Ernten. Auch die Rauhfutterernte war im allgemeinen zufriedenstellend. Der erwerbsmäßige Gemüseanbau erzielte dagegen nur mäßige Erträge. Der Weinbau an der Obermosel meldete eine Durchschnittsernte (9 657 hl) von mittlerer Qualität. Die saarländische Obsternte wurde auf 31 690 t veranschlagt und lag rund ein Drittel unter dem mehrjährigen Mittel, wobei Äpfel nur etwa die Hälfte von durchschnittlichen Ernten erbrachten.

Bei der tierischen Produktion wird das vorjährige Ergebnis im allgemeinen nicht erreicht werden. Nach vorläufigen Schätzungen wird die diesjährige Milchproduktion 108 000 t und die Fleischproduktion (einschl. Geflügelschlachtung) rund 18 000 t betragen. Die Jahresproduktion an Eiern wird in diesem Jahr auf etwa 118 Mio. Stück geschätzt.

Die Bodennutzung im Saarland zeigt erneut eine Zunahme von brachliegenden Flächen; demgegenüber sind das bebaute Ackerland und die Waldflächen weiter um 840 ha bzw. um 274 ha zurückgegangen. Bei der Bebauung des Ackerlandes

hält der zunehmende Getreideanbau an; der Anbau von Grünmais weist eine beträchtliche Flächenausweitung von mehr als 50 % aus. Futterrüben- und Kartoffelanbau sind rückläufig. Die Betriebsgrößenstruktur 1977 zeigt entsprechend dem mehrjährigen Trend anzahl- und flächenmäßig weiterhin eine rückläufige Entwicklung der Klein- und Mittelbetriebe zugunsten der größeren Betriebe mit 50 und mehr Hektar LF.

Die Beschäftigtenzahl in der Landwirtschaft ist seit dem letzten Jahr weiter zurückgegangen. In 6 300 Betrieben mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche bzw. Betrieben mit einer bestimmten Marktproduktion waren im Oktober 1976 noch rd. 17 600 Familienarbeitskräfte und 2 300 familienfremde Arbeitskräfte tätig. Davon waren 3 435 voll- bzw. ständig mit betrieblichen Arbeiten beschäftigt. Die maschinelle Ausstattung der Betriebe dagegen wurde auch in diesem Jahr verbessert, wobei die Bestrebungen nach stärkeren Maschinen erkennbar sind.

An der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung waren im Dezember 1976 noch 11 032 landwirtschaftliche Betriebe und Haushalte beteiligt. Nach den repräsentativen Zwischenzählungen im Juni und August wurden insgesamt 70 800 Stück Rindvieh, darunter 25 875 Milchkühe und 51 653 Schweine gehalten.

Die marktwirtschaftliche Entwicklung im Wirtschaftsjahr 1976/77 wies bei den Erzeugerpreisen aus pflanzlicher Produktion Preisanhebungen zwischen 14 % und 22 % aus, wobei sich Kartoffeln mit einem Preisanstieg von mehr als 60 % aus dem Preisgefüge abhoben. Beim Schlachtvieh dagegen waren die Preisanhebungen mit 1,2 % bis 2,8 % merklich geringer. Auch die Zukaufspreise von Futter- und Betriebsmitteln zeigten überwiegend eine steigende Tendenz.

7. Preise

Der Preisindex für die Lebenshaltung lag im Durchschnitt der ersten 10 Monate 1977 um 3,7 % über dem entsprechenden Vorjahreswert. Über diesem Durchschnitt lag die Veränderungsrate bei den Ausgaben für Kleidung und Schuhe (+ 5,2 %), bei Waren und Dienstleistungen für Körper- und Gesundheitspflege (+ 4,5 %) und auch bei den Ausgaben für Nahrungs- und Genußmittel (+ 4,3 %). Kaum verändert haben sich insgesamt die Preise für Elektrizität, Gas und Brennstoffe (+ 0,4 %). Bei den Wohnungsmieten machte der Preisanstieg 2,8 % aus. Für Bildungs- und Unterhaltungszwecke mußte um 3,8 % mehr ausgegeben werden als im Vorjahr.

Die Baupreise für Wohngebäude waren im Beobachtungszeitraum um 3,6 % höher als im Jahr zuvor.

Ausgewählte Eckdaten für das Jahr 1977

- Saarland -

M e r k m a l	Maßeinheit	Januar - Oktober/November 1977	Zu-/Abnahme 1977 gegen 1976 in %
I. INDUSTRIE ¹⁾			
1. Beschäftigte insgesamt (MD)	Anzahl	134 222	- 1,0
2. Produktion (Nettoproduktionsindex 1970=100) Gesamte Industrie (ohne Bau u. Energie) MD Okt.	Index	124,7	+ 2,5
3. Kohlenbergbau	Index	100,6	+ 8,5
Kohleförderung	1 000 t	77 068	+ 1,4
Gesamtbestände (Ende Okt.)	1 000 t	2 231,3	+ 49,0
4. Eisenschaffende Industrie			
Erzeugung: Roheisen	1 000 t	3 330,0	- 12,7
Rohstahl	1 000 t	3 717,5	- 13,8
Walzstahlfertigerzeugnisse	1 000 t	2 440,3	- 12,6
5. Energiewirtschaft			
Stromerzeugung	Mill. kWh	6 022,1	+ 14,1
Gaserzeugung	Mill. cbm	729,9	- 10,3
6. Umsatz (ohne Umsatzsteuer)			
Industrie insgesamt	1 000 DM	11 152 055	+ 2,6
darunter: Ausland	1 000 DM	3 703 052	.
7. Auftragseingang			
Industrie insgesamt	1 000 DM	.	- 0,5
darunter: Ausland	1 000 DM	.	+ 0,3
8. Löhne und Gehälter			
Industrie insgesamt	1 000 DM	2 996 000	+ 4,2
II. HANDWERK (Index 1970=100)			
Beschäftigte (1-3 Vj. (VjD))	Index	107,6	+ 3,9
Gesamtumsatz (1-3 Vj. (VjD))	Index	171,1	+ 9,0
III. BAUWIRTSCHAFT September			
1. Bauhauptgewerbe			
Beschäftigte (MD)	Zahl	16 663	- 6,4
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 Std.	17 487	- 13,4
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 DM	639 831	- 12,5
2. Bautätigkeit (Genehmigungen) - Hochbau - Okt.			
Umbauter Raum (Wohnbau)	1 000 cbm	2 883,2	- 9,3
Wohnungen in Wohn- u. Nichtwohngebäuden ²⁾	Anzahl	4 809	- 11,8
Fertigstellungen:			
Umbauter Raum (Wohnbau)	1 000 cbm	1 325,2	+ 0,1
IV. HANDEL UND GASTGEWERBE Oktober			
1. Einzelhandelsumsatz insgesamt (MD) 1970=100	Index	161,3	+ 4,7
2. Umsätze im Gastgewerbe (MD)	Index	132,6	+ 3,7
V. AUSSENHANDEL (Spezialhandel) September			
1. Gesamteinfuhr	Mill. DM	3 396,6	+ 2,5
darunter: Frankreich	Mill. DM	1 686,2	+ 1,0
2. Gesamtausfuhr	Mill. DM	4 380,7	+ 0,2
darunter: Frankreich	Mill. DM	1 911,1	- 16,4
3. Einfuhrüberschuß (-)/Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+ 984,1	- 7,1
VI. VERKEHR			
Personenverkehr mit Kraftomnibussen Sept.	1 000 Pers.	81 186	- 2,7
Kraftfahrzeugbestand am: 1. Juli	Anzahl	392 322	+ 6,1
Neuzulassungen an Kraftfahrzeugen Sept.	Anzahl	38 274	+ 11,1
VII. BINNENSCHIFFFAHRT September			
1. Güterdurchgangsverkehr zu Tal insgesamt	t	2 424 843	- 0,2
2. Güterdurchgangsverkehr zu Berg insgesamt	t	3 876 321	+ 24,7
VIII. PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG 1970=100 Nov.	Index	140,4	+ 3,7
Baupreise: Wohngebäude insgesamt	Index	159,9	+ 3,6
IX. STEUEREINNAHMEN DES LANDES	Mill. DM	1 381,9	+ 17,4
X. ARBEITSMARKTLAGE November			
Arbeitslose	Anzahl	27 678	+ 9,9
Offene Stellen	Anzahl	1 743	+ 10,0
Wohnbevölkerung am: 1. August	Anzahl	1 085 193	- 0,7

1) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

2) Einschließlich Um-, An- und Ausbauten